

**Fallbeispiel Ária** Hufrehe, EMS



**Rasse:** Isländer  
**Geschlecht:** Stute  
**Geboren:** 30. Mai 2002  
**Stockmaß:** 1,24 m  
**Gewicht:** ca. 360 kg  
**Einsatzbereich:** Freizeit  
**Unterbringung:** Paddock Paradies (2,5 ha)

**Beschreibung des Pferdes**

Diese Stute ist in Deutschland geboren, Ende Januar 2010 kam sie 8-jährig in meinen Besitz, als unreitbar eingestuft. Ich habe mit ihr zusammen Natural Horsemanship gelernt, heute ist sie mein absolutes Verlässpferd. Im Herbst 2014 ist sie trächtig nach Quebec, Kanada übersiedelt, im Mai 2015 hat sie ihr erstes Stutfohlen bekommen. Sie lebt 24/7 draußen in unserem Paddock Paradise, ab Ende Sommer bekommen sie pro Tag ein kleines Stückchen „Weide“. Im Frühjahr, Sommer und Herbst wird sie fast täglich bewegt: Fahrrad fahren, spazieren gehen, reiten, „longieren“ ...

**Vorerkrankungen und weitere bestehende Erkrankungen**

In den 10 Jahren, die ich sie jetzt habe, hatte ich nie irgendetwas Großes oder Schlimmes an Krankheiten mit ihr!! Im Sommer/Herbst hat sie die Tendenz, zu dick zu werden, letztes Jahr war es am Schlimmsten. Im Herbst wurde sie dann auch mit EMS diagnostiziert.

<b>Wann begann der aktuelle Reheschub?</b>	22.12. 2019
<b>Der wievielte Reheschub ist dies?</b>	der erste
<b>Was ist die (vermeintliche) Ursache?</b>	EMS

**Wie wurde bisher behandelt?**

- ✓ Restriktive Fütterung mithilfe einer Fressbremse, besonderes Weidemanagement: das Heu wird abgewogen, pro Pferd ca. 4 kg Heu morgens in Heunetzen und 1 Kg Stroh frei in halbierten Regentonnen, das gleiche für die Nacht. Letztes Jahr war es mehr Heu, ich habe auch „Ad libitum“ ausprobiert, aber das wurde zu viel. Im Spätsommer/Herbst dann ca. eine halbe Stunde „Weide“ durch weiter stecken eines Zaunes. Auf dieser „Weide“ ist das Gras aber schon überständig und es wächst alles mögliche Zeugs drauf. Was sie mögen, fressen sie, was nicht, lassen sie stehen und zertreten es ... ist völlig in Ordnung für mich ...  
 Sie steht seit 22.12.2019 mit ihrer Tochter in einem abgetrennten Bereich des Unterstandes. Tagsüber kann ich eine Türe öffnen so dass sie ein paar Schritte nach draußen gehen können
- ✓ Kühlen der Hufe: Am Anfang habe ich gekühlt (habe sie in den Schnee gestellt und die Beine mit Schnee zugeschüttet. Bis wir draufgekommen sind, dass es die Winter-Laminitis ist und Kühlen kontraproduktiv ist. Dann habe ich die Beine warm eingewickelt.
- ✓ Hufverband mit Trachtenhochstellung: vorher ca. 3 Wochen Easy Boots Cloud, jetzt selbst gebaute Latschen, womit sie hinten etwas höher steht
- ✓ Medikamentöse Entzündungshemmung (Am 22.12.2019 mit der höchsten Dosis Phenylbutazon angefangen und das ca. 3 Wochen geben. Es wurde immer schlimmer!!! Phenylbutazon Mitte Januar abgesetzt und Previcoxx gegeben. Previcoxx hat nicht wirklich einen Einfluss gezeigt.)
- ✓ Weiteres: von Mitte Januar bis Ende Januar Levothyroxine gefüttert um EMS entgegen zu wirken. Auf Raten des TA in Deutschland wieder abgesetzt. Anfang Februar habe ich angefangen, Ginkobiloba D6 (für ca. 3 Wochen), das hatte einen positiven Einfluss.

### Wie gut hat die bisherige (tierärztliche) Behandlung angeschlagen?

Hier in Quebec ist Winterlaminitis noch nicht wirklich bekannt, bzw. wird nicht anerkannt, weswegen ich mich an eine deutsche Tierärztin gewendet habe.

Phenylbutazon hat alles nur noch schlimmer gemacht. Nach absetzen von Phenylbutazon wurde es langsam besser, aber wir hatten 2 sehr schlimme, schmerzvolle Wochen Anfang/Mitte Januar!

Ginko D6 hat gut geholfen. Zu den Heel-Präparaten kann ich nichts sagen, die Zeit ist noch zu kurz.

### Besteht eine Stoffwechselstörung? (Wie) wurde diese behandelt?

EMS

### Wie klappt es mit dem Fellwechsel?

er fängt gerade an und es geht gut

### Ist das Tier übergewichtig? Wenn ja: wie viel?

Sie war im Sommer und Herbst ganz sicher übergewichtig, hatte einen Speckkamm und einen ordentlichen Bauch!! Sie hatte bestimmt 50 kg, wenn nicht mehr, zu viel.

<b>Fütterung:</b>	4 kg Heu aus Heunetzen und 1 kg Stroh aus halbierten Regentonnen, jeweils morgens und abends. Das Stroh wird nicht vollständig gefressen.
<b>Futterzusätze:</b>	ARGININ 4.0 (Zest'Vitality), Mineralfutter, geschroteter Leinsamen, Vitamin E, ein paar g Magnesium, ausgesuchte chinesische Heilpilze in Kapseln, homöopathische Komplex-Präparate von Heel

<b>Start der Behandlung mit ARGININ 4.0</b>	30.04.2020
<b>Dosierung</b>	1,5-fache Dosis im ersten Monat, danach empfohlene Tagesdosis
<b>Wie wurde das Pulver verabreicht?</b>	Zusammen mit ca. 20g geschrotetem Flax, etwas Salz und ca. 20g Mineralfutter, 2 x täglich

## Dokumentation

### Gesundheitszustand zu Beginn der Behandlung mit ARGININ 4.0

Ária läuft schlecht, Pulsation in den Hufen, Fettpolster vorm Euter (Größe ca. halbiertes Rugbyball)

#### nach 10 Tagen

10. Mai: Ária läuft ziemlich gut, eigentlich fast normal, wenn sie auf einen Stein tritt merkt sie es wohl noch, das Fettpolster vor dem Euter ist unverändert.

Seit 4. Mai kommen sie nachmittags ein paar Stunden auf den Trail.

Seit 8. Mai sind sie tagsüber auf dem Trail, nachts im Stall (Sand) mit Paddock.

Es wächst stellenweise kurzes Gras auf dem Trail, was sie abknabbern können, es hat keinen Rückfall zu Hufrehe gegeben. Auch ihre Figur ist gleichbleibend, d.h. Ária hat einen kleinen Bauch, aber wird nicht dicker, sie ist munter und lebendig - mehr als vorher, finde ich.

#### nach 20 Tagen

Seit dem 14. Mai 24 Stunden auf dem Trail unterwegs. Ária läuft gut und flüssig, aber noch vorsichtig, was ich aber eher auf eine dünne Sohle schiebe als auf Hufrehe.

Es wächst relativ viel kurzes Gras auf den Wegen, sie grasen recht viel, bis jetzt hält sie ihre Figur, sie ist schlanker als letztes Jahr um diese Zeit. Das Fettpolster vor dem Euter ist unverändert.

#### nach 30 Tagen

Sie lief ein paar Tage etwas schlechter, ich habe ihr vorne Hufschuhe angezogen, aber ich denke nach wie vor, dass es wegen einer dünnen Sohle ist, wo sie dann sehr empfindlich ist. Mittlerweile trägt sie keine Hufschuhe mehr. Sie hat wahrscheinlich etwas an Gewicht zugenommen. Das Fettpolster vor dem Euter ist weicher geworden (habe ich das Gefühl).

### **nach 40 Tagen**

Sie ist nach wie vor auf den Trails unterwegs, läuft gut, ist etwas pummeliger geworden. Am 4. Juni habe ich sie aber in einen abgesperrten Teil in den Stall getan (Sand), weil ihre Tochter schon nicht mehr laufen wollte/konnte (und ich damit rechnete, dass Ária dann am nächsten Tag auch nicht mehr laufen können würde, und dass wollte ich abfangen). Ich denke, dass das kurze Gras doch zu viel ist für sie - zu viel Zucker. Am 5.6. und 6.6. kann ich sehen, dass sie schlechter und nicht so gerne läuft. Nach 1 Woche im Stall läuft sie wieder gut. Ich denke, ich habe einen schlimmen Schub abgefangen, dadurch, dass ich sie sofort in den Stall gestellt habe.

### **nach 50 Tagen**

Sie hat recht viel zugenommen, das kann ich deutlich sehen. Das Fettpolster vor dem Euter ist weicher, kleiner – oder hat sich nur anders verteilt? Am 17. und 19. Juni habe ich mit den beiden das erste Mal wieder einen Spaziergang gemacht. Sie läuft gut, aber lieber auf Gras, auf Schotter läuft sie noch etwas vorsichtig. Ich habe die Heurration auf 5 kg/24 Stunden reduziert, dafür mehr Stroh.

### **nach 60 Tagen**

Sie ist stabil, keine größeren Veränderungen. Sie läuft recht gut, aber vorsichtig.

### **nach 70 Tagen**

Sie läuft etwas vorsichtig, aber das kann auch eher daran liegen, dass ich die Hufe noch mal gemacht habe... Aber sie erholt sich davon wieder recht gut und läuft ein paar Tage später wieder gut. Am 9. Juli habe ich angefangen, Levothyroxine Natrium zu füttern, weil sie einfach kein Gewicht verlieren wollte.

### **nach 80 Tagen**

Sie läuft wieder eher vorsichtig, aber ich denke, dass hat eher mit dem Huf selber zu tun als mit der Hufrehe. Ich bin öfters mit ihr spazieren gegangen, auf weicher Wiese läuft sie am besten und am liebsten. Die Fettpolster vor dem Euter sind wesentlich kleiner geworden!

### **nach 90 Tagen**

Sie läuft immer noch vorsichtig, aber ich denke, dass das eher mit der Sohle und anderen Umständen in den Hufen zu tun hat, die Zeit brauchen, um sich wieder zu reparieren und normal zu wachsen.

## **Fazit**

Mein Fazit zu ARGININ 4.0 und EMS und Laminitis: In Zusammenhang mit EMS und Laminitis habe ich bei Ária keinen großen „WOW“-Effekt gesehen, so dass ich sagen konnte, dass es von einem Tag auf den anderen – das sowieso nicht – oder von einer Woche auf die andere auf einmal besser wurde, weil ich ARGININ 4.0 gefüttert habe. Diesen Effekt habe ich nur gesehen, wenn ich das Heu, was zu viel Zucker hatte, getaucht habe: 1 Woche später konnte ich deutlich sehen, dass es wieder besser ging. Genauso war es, als ich sie vom kurzen Gras runtergenommen habe: 1 Woche später ging es wieder besser. Bei ihr hat also wirklich die Reduktion vom Zucker eine sehr große Rolle gespielt und war das Wichtigste zum Beitrag ihrer Gesundheit und zur Heilung.

ARGININ 4.0 hat mit Sicherheit einen Beitrag geleistet und die Genesung unterstützt und Schlimmeres verhindert, aber das Wegnehmen des Zuckers war deutlich sichtbar.